

überschwänglicher, d. h. ein Begriff, dessen Gebrauch trotz der Leerheit desselben jenseits des Erfahrungsgebietes für dieses Jenseits gefordert und versucht wird, als ob er theoretische Erkenntniß verschaffen könnte, während er wirklich keine verschafft. Dergleichen Begriffe können wir vorstellen als denkbar unter Abwehr jeder Anschauung, aber die Forderung, sie so zu denken, nur unvollkommen vollziehen. So denken wir die Substanzen im mundus noumenon zwar als verschieden mit völliger Klarheit gleich verschiedenen Begriffen in einem systematischen Zusammenhange, deren etwaige Schematisirung mittelst der Raum- und Zeitform wir als ihnen selbst und ihrer logischen Ordnung fremd wissen. Wenn wir sie aber nicht bloß als verschieden zu denken versuchen, sondern als geschieden, für sich seiend, und wechselseitig Bestimmungen in einander setzend oder aufhebend, so sind wir uns allerdings klar bewußt, daß wir dabei die Raum- und Zeit-Anschauung nicht einmischen dürfen und sollen, können aber doch nicht vermeiden, entweder die Geschiedenheit nur als Unterschiedenheit, das Fürsichsein nur als abstractes Subject-sein, und das reale commercium nur als wechselseitige Bedingtheit zu denken, oder, sobald wir uns der Unzulänglichkeit dieser bloß logischen Formen bewußt werden, zur Ergänzung unseres Gedankens unwillkürlich das Raum- und Zeit-Schema hinzuzunehmen.*)

Diesen überschwänglichen Gedanken übertrifft noch an Ueberschwänglichkeit der andere, welchen Kant nach den obigen Citaten vorgebracht hat, daß mehrere noumenale Welten, jede von einem verschiedenen Urheber herrührend und diese Welten

*) Dies gilt auch von dem „Zusammen“ der realen Wesen, welches Herbart ohne Raumvorstellung denken zu können verminte, aber wirklich ohne sie zu denken nicht vermochte. Die Einheit des absoluten Geistes dagegen, in welcher Hegel das Universum des reinen Gedankens, der Natur und des endlichen Geistes als in sich unterschiedene und ihre Unterschiede als aufgehoben in sich enthaltende Totalität zusammenfaßte, ist ihrer Abkunft nach nichts als die Kantische ursprünglich synthetische Einheit der transcendenten Apperception, übertragen auf das Urwesen, als dessen angebliche Entfaltung sie vom Standpunct des herkömmlichen transcenden-